

Gesundheitsprofil der Stadt Karlsruhe

Ausschuss für Umwelt und Gesundheit

29.01.2026

TOP 1

Gesundheitsprofil der Stadt Karlsruhe

Gesundheitliche Lage in der Stadt Karlsruhe

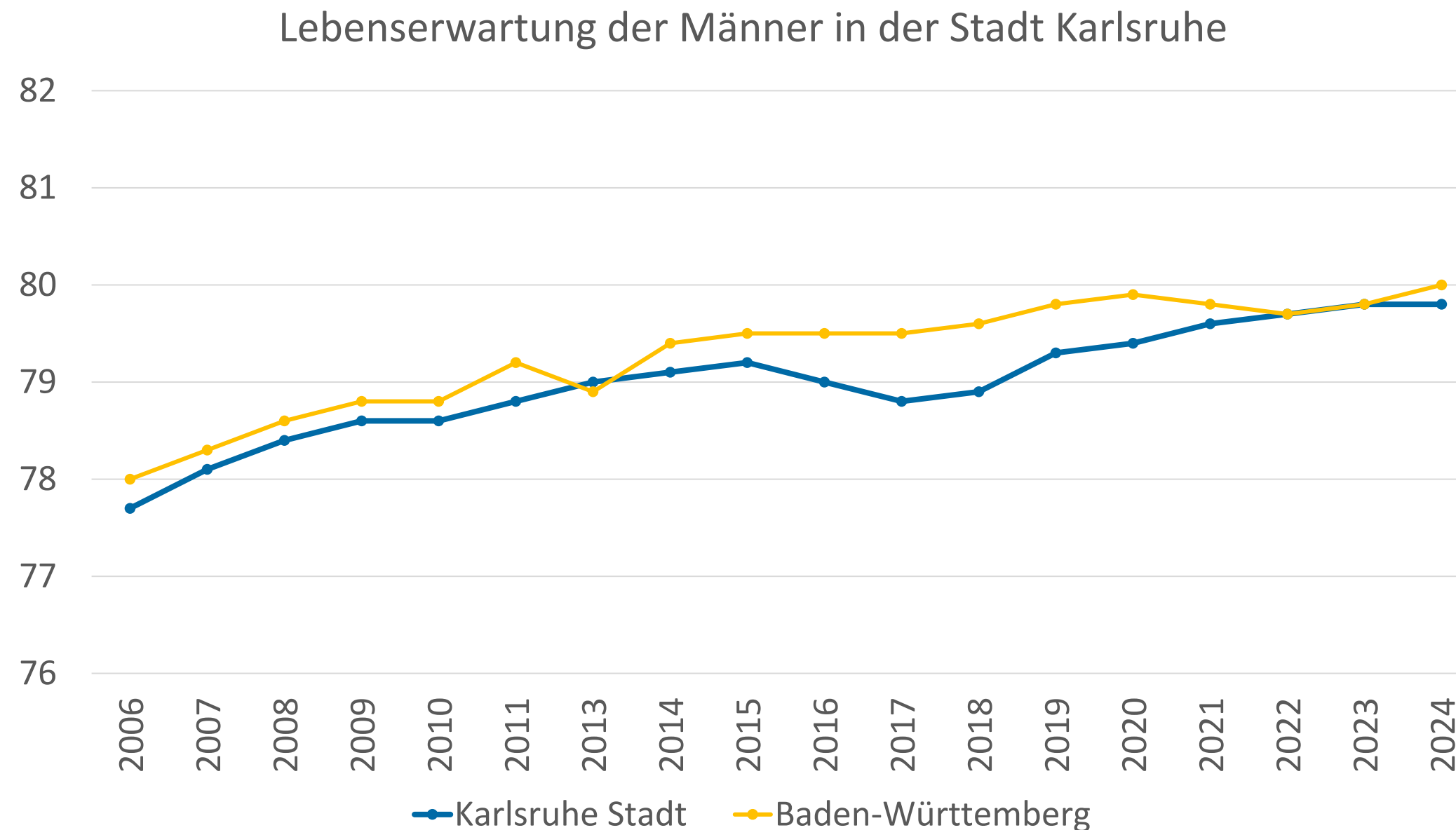


Der Stadtkreis Karlsruhe schneidet in Bezug auf die verfügbaren Daten und Indikatoren insgesamt gut ab.

Bei lediglich 13 von 178 Einzelindikatoren konnte eine relevante Auffälligkeit im Vergleich zum Landesschnitt festgestellt werden.

Allerdings ist neben der Anzahl positiv oder negativ auffälliger Indikatoren auch deren Relevanz zu berücksichtigen, etwa im Hinblick auf die von ihnen verursachte Krankheitslast.

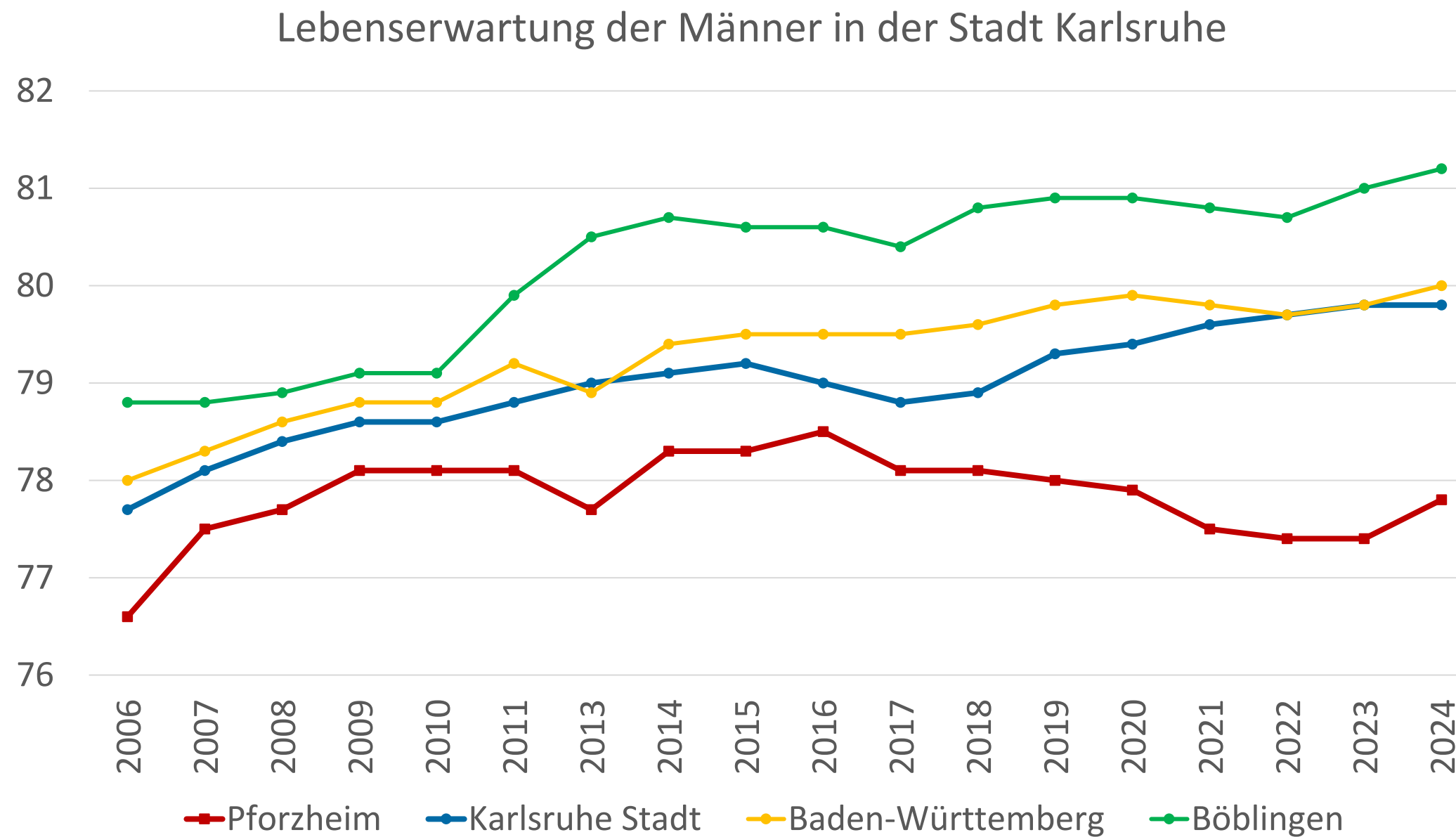
Lebenserwartung der Männer in der Stadt Karlsruhe



Die Einwohner der Stadt Karlsruhe haben eine stetig wachsende Lebenserwartung, entsprechend dem Landesschnitt.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2024)

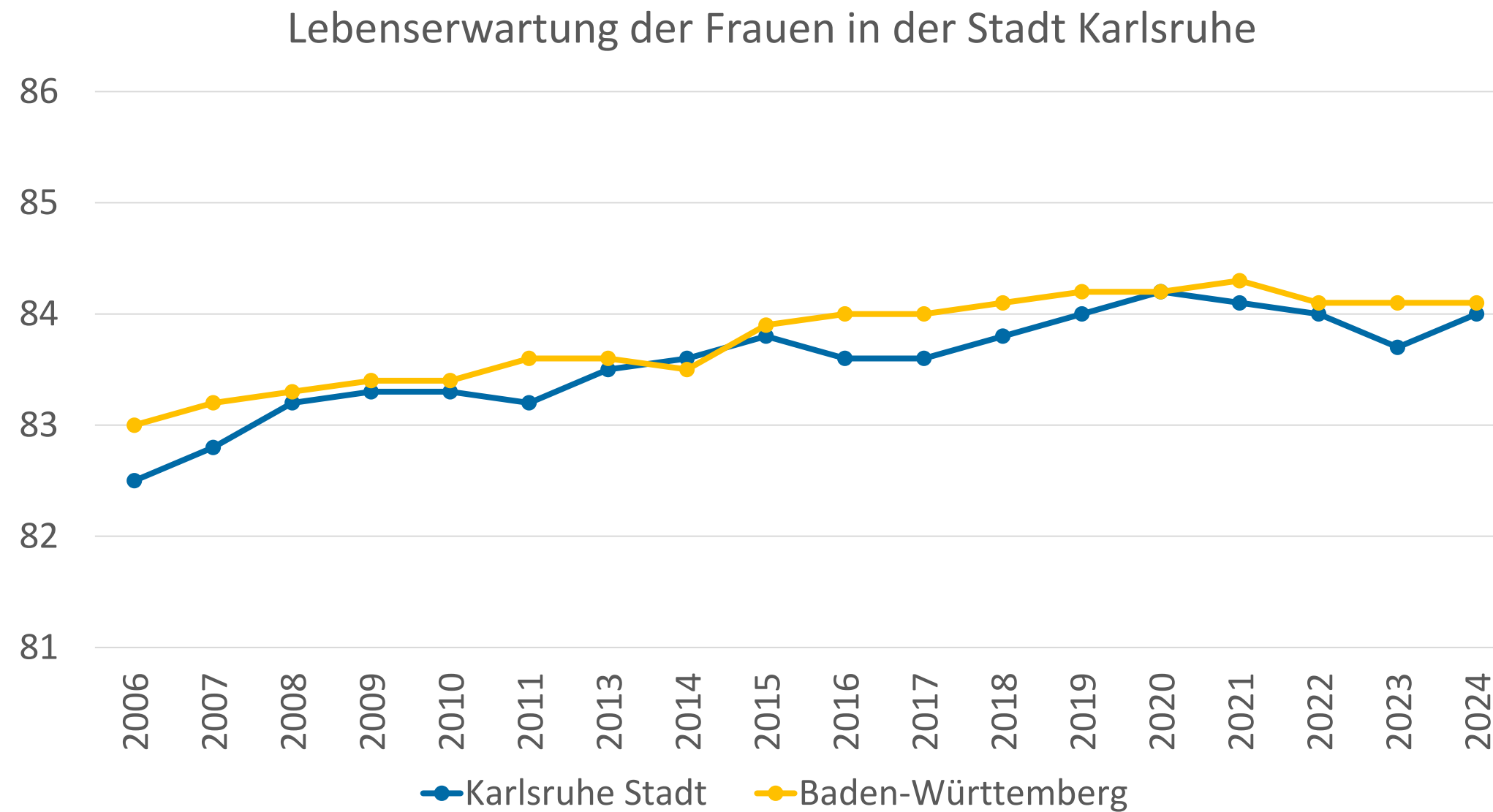
Lebenserwartung der Männer in der Stadt Karlsruhe im Vergleich



Die Einwohner in Böblingen leben im Schnitt am längsten – die in Pforzheim am kürzesten.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2024)

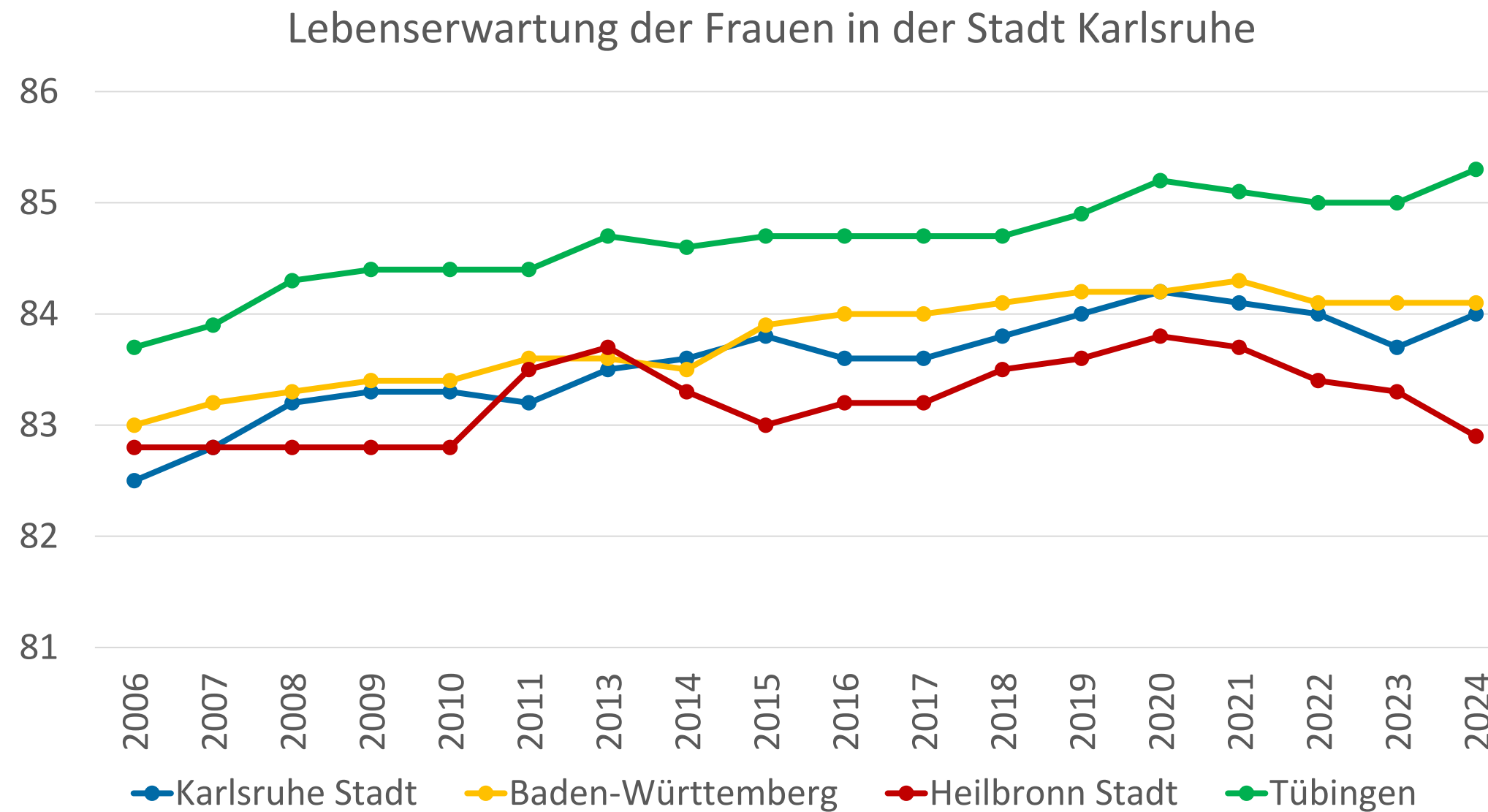
Lebenserwartung der Frauen in der Stadt Karlsruhe



Die Einwohnerinnen der Stadt Karlsruhe haben eine stetig wachsende Lebenserwartung, entsprechend dem Landesschnitt.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2024)

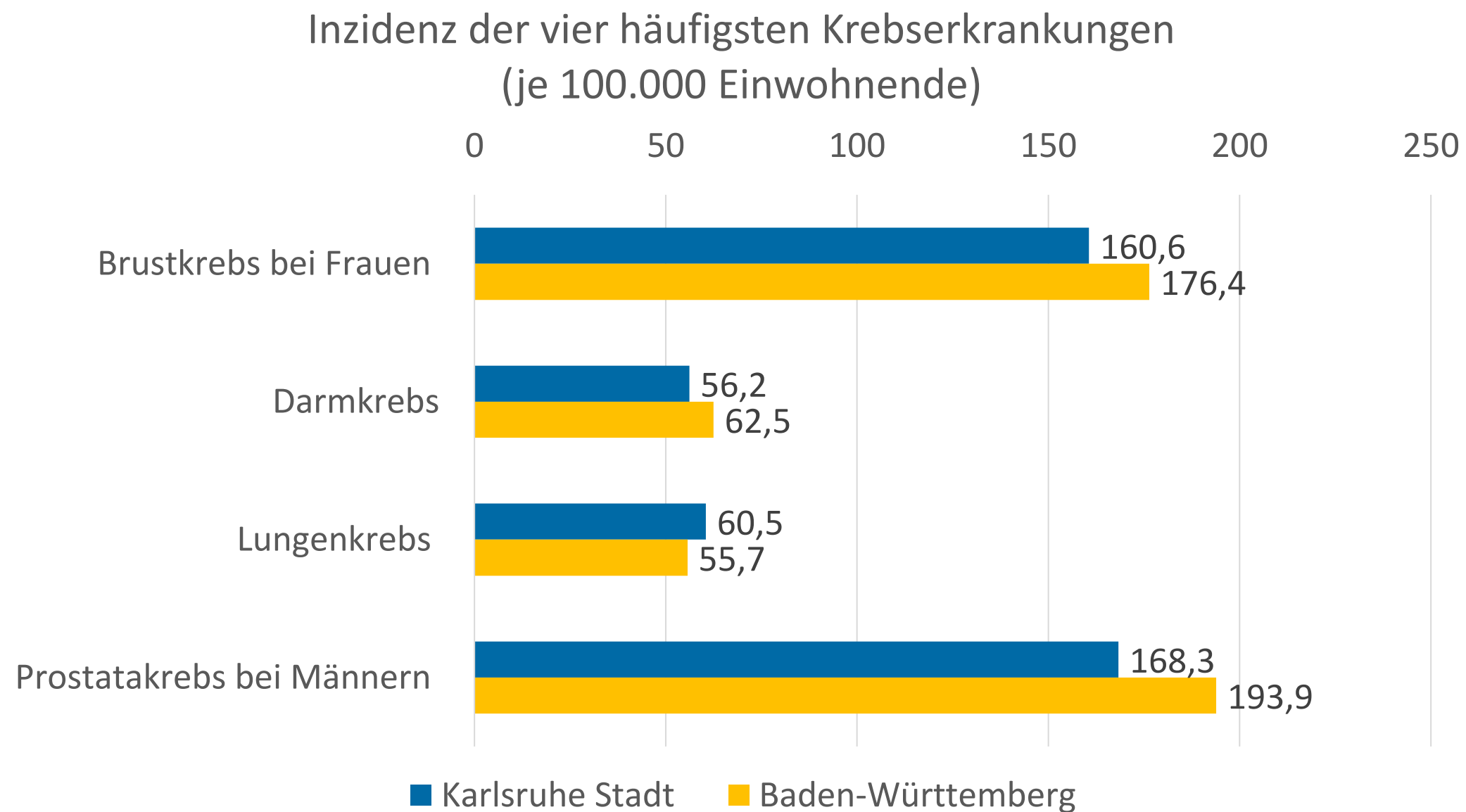
Lebenserwartung der Frauen in der Stadt Karlsruhe im Vergleich



Die Einwohnerinnen in Tübingen leben im Vergleich am längsten – in Heilbronn (Stadt) am kürzesten.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2024)

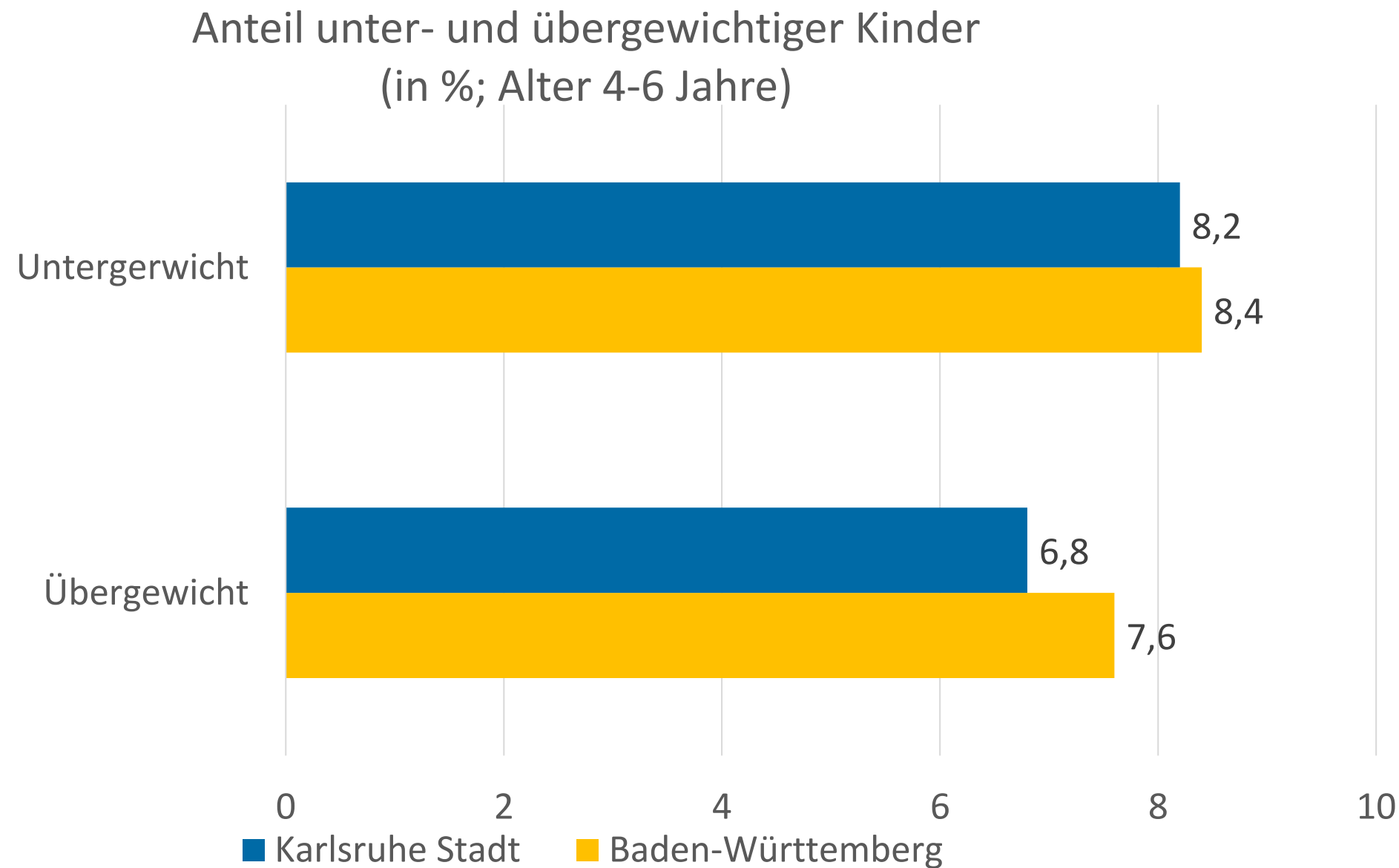
Niedrigere Neuerkrankungsrate bei den vier häufigsten Krebsarten im Vergleich zum Landesschnitt



Die Einwohnenden der Stadt Karlsruhe weisen bei den vier häufigsten Krebsarten eine vergleichsweise niedrigere Neuerkrankungsrate (Inzidenz) auf im Vergleich zum Landesschnitt.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2023)

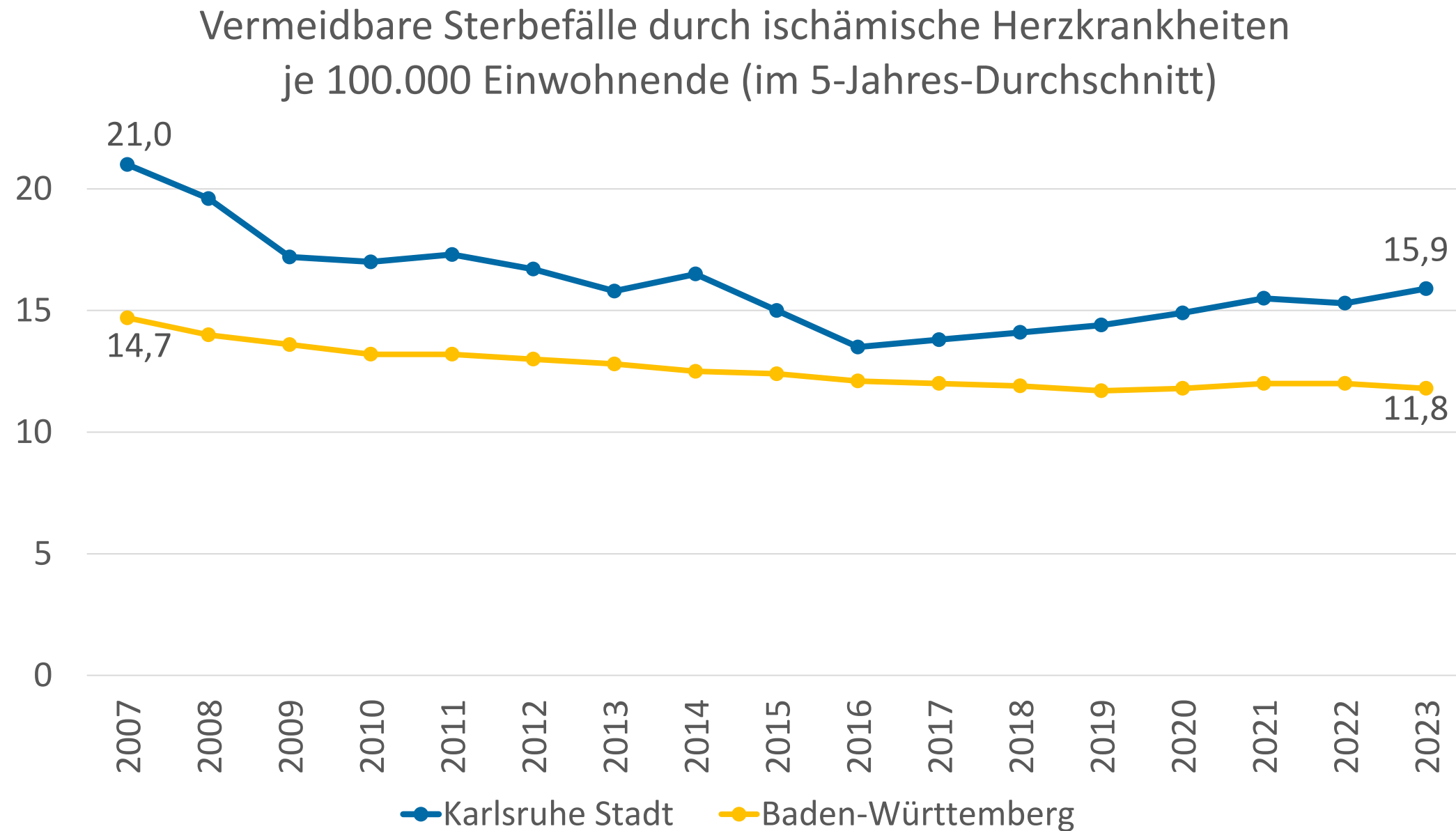
Höherer Anteil normalgewichtiger Kinder in der Stadt Karlsruhe



Die 4–6-jährigen Kinder in der Stadt Karlsruhe sind weniger häufig von Unter- oder Übergewicht betroffen im Vergleich zum Landesschnitt.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg; ESU-Daten (2023)

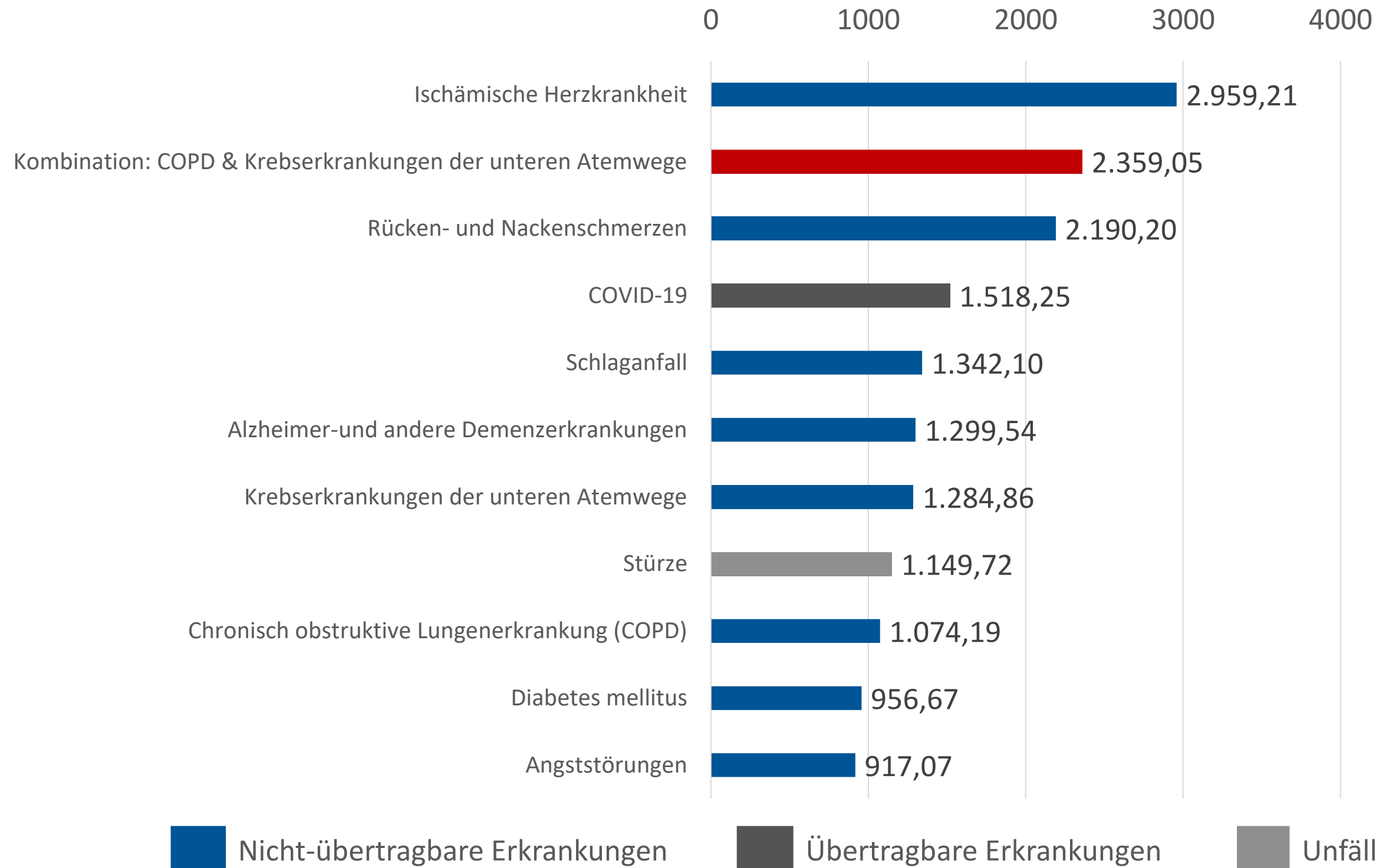
Durch Prävention oder Therapie vermeidbare Sterbefälle in der Stadt Karlsruhe höher als im Landesschnitt



In der Stadt Karlsruhe sterben überdurchschnittlich viele Menschen an den Folgen von ischämischen Herzkrankheiten, obwohl es vermeidbar gewesen wäre. Als vermeidbare Sterbefälle werden Sterbefälle bezeichnet, die bei angemessener Krankheitsprävention oder Therapie hätten verhindert werden können.

Datenquelle: Gesundheitsatlas Baden-Württemberg (2023)

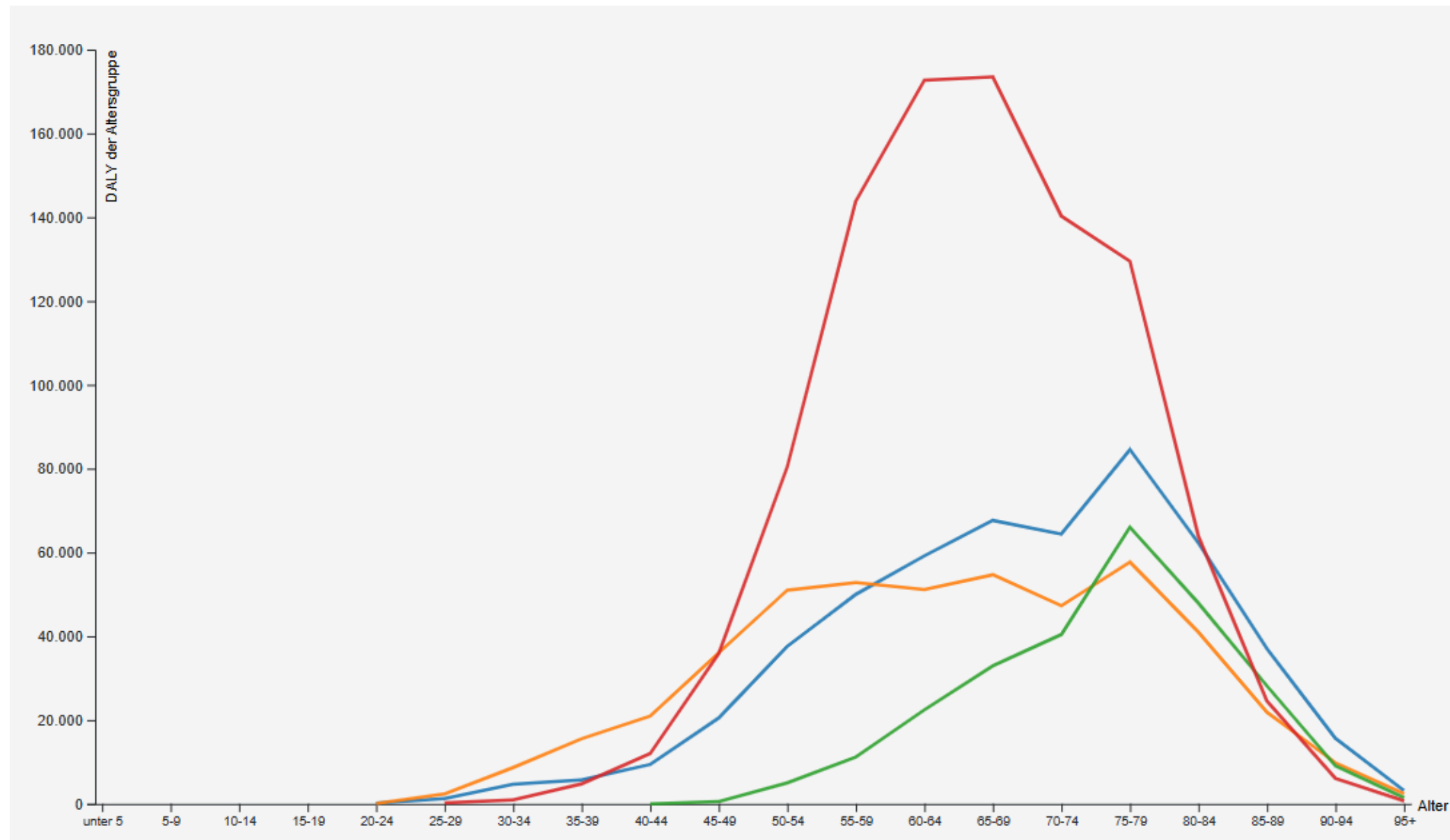
Krankheitslast in Deutschland



Ischämische Herzkrankheiten verursachen in Deutschland die höchste Krankheitslast: Pro 100.000 Einwohner gehen 2.959 gesunde Lebensjahre durch Krankheit oder vorzeitigen Tod verloren. Acht der zehn Erkrankungen mit der größten Krankheitslast zählen zu den nichtübertragbaren Krankheiten.

Datenquelle: WHO (2021): Global health estimates: Leading causes of DALYs; Top 10 Causes of DALYs, Germany, 2021, Total, All ages

Krankheitslast in Deutschland - Krebs

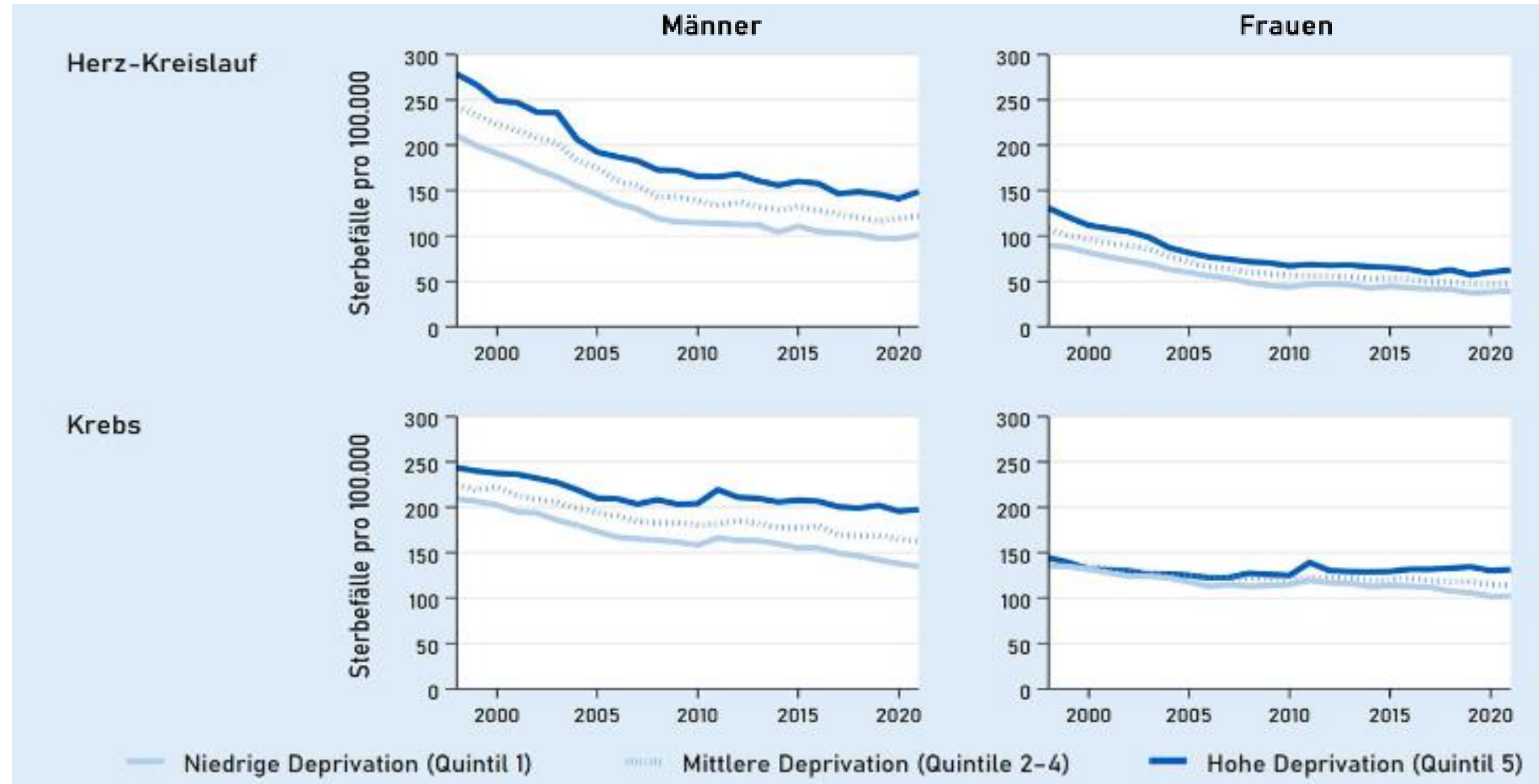


Unter den Krebserkrankungen verursachen insbesondere Luftröhren-, Bronchial und Lungenkrebs eine hohe Krankheitslast.

Datenquelle: RKI(2020): Burden of Disease: DALY Altersverlauf
www.daly.rki.de/visualizations



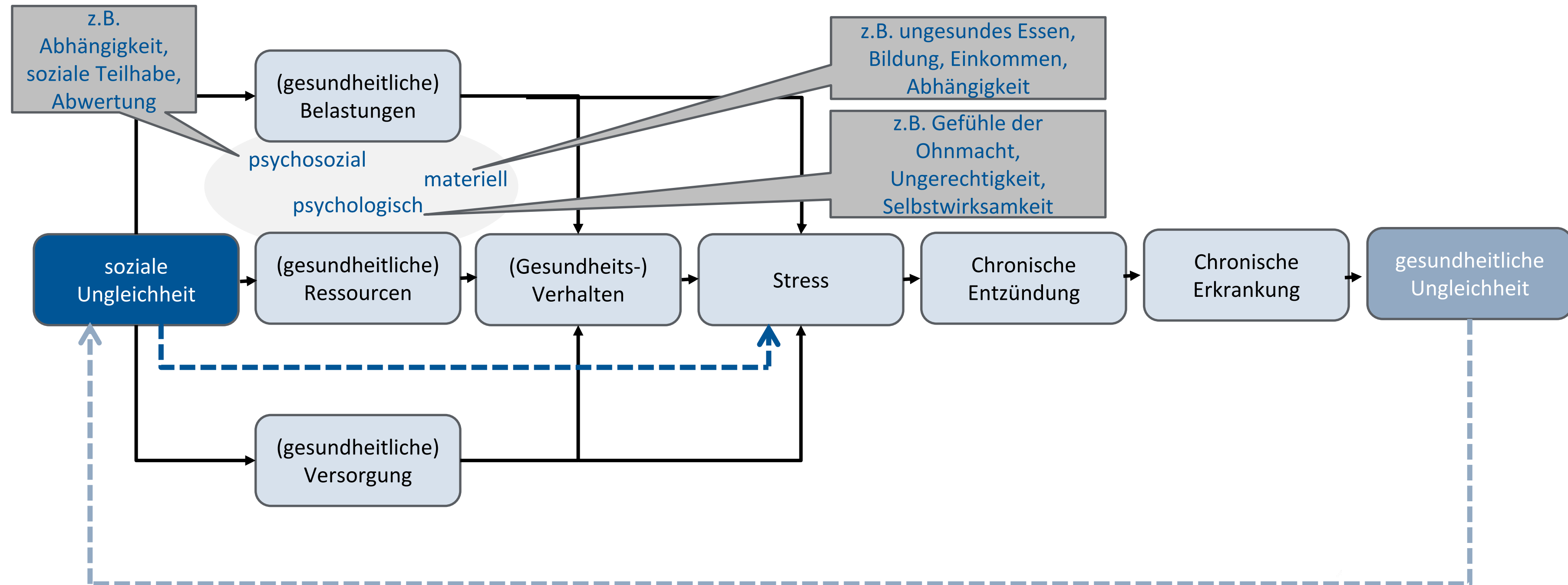
Regionale sozioökonomische Benachteiligung und vorzeitige Sterblichkeit



Je höher die regionale sozioökonomische Deprivation, desto höher die Mortalitätsraten - insbesondere bei Männern.

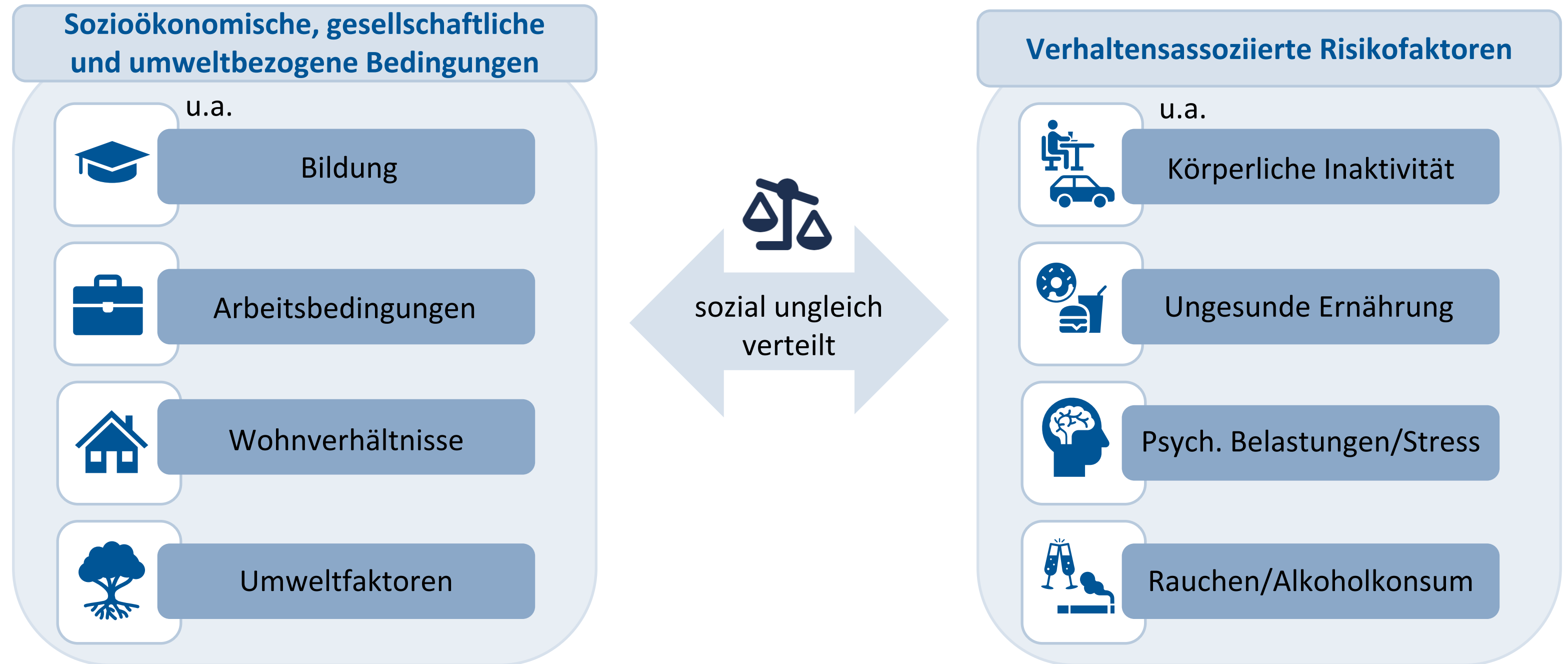
Quelle: Hoebel, J., Nowossadeck, E., Michalski, N. et al. Sozioökonomische Deprivation und vorzeitige Sterblichkeit in Deutschland 1998–2021. Bundesgesundheitsbl 67, 528–537 (2024).

Soziale und gesundheitliche Ungleichheit bedingen sich



Darstellung in Anlehnung an Andreas Mielck (2005): Modell zur Erklärung der gesundheitlichen Ungleichheit

Verhältnis- und verhaltensbedingte Gesundheitsrisiken



Gesunde Lebensbedingungen schaffen und gesundes Verhalten fördern

Kommunale Ebene | Beispiele

Gestaltung gesunder Lebens- und Arbeitsbedingungen, u.a. durch:



Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe



Attraktive Parks und Grünflächen

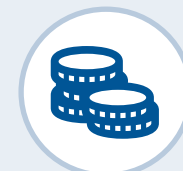


Bewegungsangebote/ -möglichkeiten



Gesundes Essen in Schulen/Kitas

Landes- oder Bundesebene | Beispiele



Regelungen wie Tabak-/ Zuckersteuer



Werbeverbot, eingeschränkte Werbung



Nährwertkennzeichnung,
Steuerreduzierung für Obst und Gemüse



Rahmenbedingungen wie
„Schulgesundheitspflege“

Beispiele für gesundheitsförderliche Angebote und Strukturen in Karlsruhe



© Stadt Karlsruhe

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**